

Pressemitteilung

Rassismus findet jeden Tag und überall um uns herum statt: als physische und psychische Gewalt auf der Straße, im öffentlichen oder privaten Raum; als Abschiebep Praxis deutscher Asylpolitik; als Residenzpflicht für Asylbewerber; als Diskriminierung in allen Lebensbereichen; als rechte Polemik der NPD, DVU oder REP.

Die Woche vom 23. bis 30. August ist Aktionswoche gegen Abschiebung. Allein am 30. August selbst haben in den vergangenen Jahren vier Menschen den institutionellen Rassismus mit ihrem Leben bezahlt.

In Eisenhüttenstadt gibt es das Zentrale Asylbewerberheim (ZABH) und ein Abschiebegefängnis (ZASt), in denen Menschen, deren einziges Verbrechen es ist, in einem „anderen“ Land geboren worden zu sein und keinen deutschen Pass zu haben, ein menschenunwürdiges Dasein fristen. Sie haben nicht das Recht zu studieren, Deutsch zu lernen oder zu arbeiten. Sie blicken unter widrigen Umständen einer ungewissen Zukunft entgegen. Sie haben kein kulturelles und soziales Leben. Sie trauen sich aus Angst vor rassistischen Übergriffen nicht, dass mit Stacheldraht umzäunte Gelände zu verlassen. Leider ist diese Angst nicht unbegründet und so kommt es immer wieder zu Gewalttaten.

Wir sagen NEIN zu Abschiebung, denn Abschiebung ist Folter und Mord. Abschiebung ist institutioneller Rassismus. Bleiberecht ist ein Menschenrecht und als solches anzuerkennen! Gleichzeitig sagen wir NEIN zu Rassismus auf allen Ebenen und in allen Bereichen, zu Intoleranz, zu Nationalismus, zu Faschismus, zu Staatsgewalt und Unterdrückung.

Wir gehen am Samstag, dem **29. August um 15 Uhr** auf die Straße um für die Freiheit und gegen Rassismus die Stimme zu erheben. Wir stellen uns den Nazis, die versuchen in Eisenhüttenstadt und der Region ihre menschenverachtende Ideologie zu verbreiten und damit in der Mitte der Gesellschaft anzukommen, entschlossen entgegen.

Für die Vielfalt und für die Freiheit!

Die Demo beginnt um 15 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz und führt dann über die Lindenallee zum ZABH, wo die Abschlusskundgebung stattfinden wird. Daher laden wir alle Menschen, die das Leben wertschätzen, ein, mit uns auf die Straße zu gehen.

No borders, no nations, stopp deportations!

Kollektiv Partisana